

Douglasie

Holzeigenschaften

Namen

Douglasie, Oregon Pine, Douglas Fir (E), Sapin de Douglas (F),
Pseudotsuga menziesii

Vorkommen

Westliches Nordamerika, vom südlichen British Columbia bis Kalifornien; in Europa seit dem 19. Jahrhundert eingeführt. In Deutschland häufig angebaut, besonders im Mittelgebirge.

Physikalische Eigenschaften

Rohdichte lufttrocken (12-15% u)	0,45–0,55 g/cm ³
Druckfestigkeit u12-15	45–55 N/mm ²
Biegefestigkeit u12-15	85–100 N/mm ²
Härte (BRINELL) ⊥ zur Faser u12-15	20–30 N/mm ²



Bearbeitbarkeit

Die mechanische Bearbeitung ist bei engringigem Holz gut, bei weitringigem Holz eher schlecht. Engringiges Holz lässt sich messer- und schälbar bearbeiten; die optimale Schnittgeschwindigkeit beträgt etwa 30 m/s. Insgesamt ist das Holz gut zu sägen, hobeln, bohren, fräsen, schleifen, spalten sowie zu nageln und zu schrauben. Die Trocknung verläuft gut, muss jedoch zur Vermeidung von Harzaustritt sorgfältig durchgeführt werden, wobei ein gutes Stehvermögen erreicht wird. Die Verklebung ist problemlos möglich. Auch die Oberflächenbehandlung gelingt gut, da das Holz beiz- und lackierbar ist; allerdings ist die Haltbarkeit von Öl- und Polyesterlacken gering, während Imprägnierlasuren besser geeignet sind.

Verwendung

Das Holz wird vor allem als Furnierholz verwendet, überwiegend als Schäl-, aber auch als Messerholz, wobei europäische Provenienzen bislang weniger geeignet sind. Außerdem dient es als Ausstattungsholz, etwa für Vertäfelungen, Wandverkleidungen, Parkett, Treppen und Fußböden. Darüber hinaus findet es als Konstruktionsholz für mittlere Beanspruchungen im Innen- und Außenbau Verwendung, unter anderem im Wasser-, Brücken-, Schiffs-, Waggon-, Boots- und Flugzeugbau sowie für Fenster, Türen, Tore, Brüstungen, Rahmen, Fassadenelemente und Grubenholz.